

An den Bürgermeister und den
Gemeinderat Oberottmarshausen

Konzept zur Nahversorgung, ggf. über Discounter-Verkaufsboxen, erstellen, Beispiel: Rewe Verkaufsbox; zu behandeln in öffentlicher Sitzung.

Das Thema der Nahversorgung ist ein zentrales Thema einer alternden Gesellschaft und kleiner Gemeinden, wie Oberottmarshausen. Andererseits bieten sich den großen Supermärkten, wie Rewe, Edeka etc. im (groß-)städtischen Bereich kaum noch Wachstumspotentiale. Die Supermärkte/Discounter legen ihren Wachstumsfokus mittlerweile auf den ländlichen Bereich – siehe z.B. auch die Planungen des Discounters Nahkauf in Hurlach.

Rewe und auch andere Supermärkte, wie MyEnso, installieren in Gemeinden, vergleichbar zu Oberottmarshausen, sogenannte Verkaufsboxen. Diese Boxen werden ohne Personal betrieben, das Angebot beläuft sich auf ca. 900 Artikel. Die wöchentlichen Sonderangebote werden über die Verkaufsbox angeboten. Die Bestandspflege erfolgt 2x täglich über den benachbarten, nächstliegenden (Rewe-)Vollsortimenter des Discounters.

Es ergeht Antrag an den Bürgermeister ein Konzept zur Nahversorgung in Oberottmarshausen zu erstellen. Dabei sind insbesondere die Angebote der führenden Discounter einzubeziehen. Die Discounter sollen zur Angebotsabgabe angefragt werden. Ein entsprechender Flächenplan im Zentrum von Oberottmarshausen ist zu erstellen. Der Arbeitsfortschritt ist durch den Bürgermeister im 2-Monatsrhythmus im Gemeinderat vorzustellen. Die Verkaufsboxen regionaler Erzeuger (Anbieter von Eiern, Käse, Wurstwaren etc.) sind hier bewusst NICHT zu betrachten, da das Angebotsspektrum dieser Anbieter in der Regel für die Sicherstellung der Nahversorgung nicht ausreicht.

Oberottmarshausen, den

Markus Pfann
(3. Bürgermeister)

Jochen Reis
(1. Vorsitzender FW-Oberottmarshausen)